Südschleswigscher Wählerverband

SSW

Pressemitteilung
Kiel, 01.10.1998

Pressesprecher Per Dittrich, Tel. (04 31) 988 13 83

Düsternbrooker Weg 70
24105 Kiel

Tel. (04 31) 988 13 80
Fax (04 31) 988 13 82

Norderstraße 76
24939 Flensburg

Tel. (04 61) 144 08 300
Fax (04 61) 155 08 305

E-Mail: info@ssw.de

Schüler der Minderheit bei der Einheitsfeier

Anke Spoorendonk gratulierte heute David Hopmann aus Flensburg, der als einer von 15 Teilnehmern Schleswig-Holstein bei den Feierlichkeiten aus Anlaß des Tages der Deutschen Einheit in Hannover repräsentieren wird.

David Hopmann ist Vorstandsmitglied der SchülerInnenvertretung am dänischen Gymnasium, Duborg-skolen, in Flensburg. Aus dieser Funktion heraus hat er sich im Rahmen der Arbeit der LandesschülerInnenvertretung aktiv für bessere Mitspracherechte und die Einführung der Drittelparität in der Schulkonferenz stark gemacht.

"Als SSW-Politikerin, die für den Ausbau der Beteiligungsrechte von Kindern und Jugendlichen eintritt, bin ich stolz darauf, daß David Hopmann die ihm zur Verfügung stehenden Chancen unermüdlich nutzt, um sich in diesem Sinne zu engagieren. Als es für die dänische Minderheit im letzten Jahr nicht eben rosig aussah, weil die Schulen in freier Trägerschaft einseitigen Sparmaßnahmen ausgesetzt werden sollten, hat David Hopmann als Teilnehmer des Jugendparlaments erreicht, daß sich das Jugendparlament gegen diese Maßnahmen der Landesregierung ausgesprochen hat. Darüberhinaus hat er dazu beigetragen, daß die LandesschülerInnenvertretung gute Kontakte nach Dänemark geknüpft hat. Insgesamt hat David Hopmann durch sein Engagement wesentlich zum Verständnis der Situation der Minderheit innerhalb der Mehrheitsbevölkerung in unserem Lande beigetragen," so Spoorendonk.

In diesem Jahr hat die Ministerpräsidentin 15 Bürgerinnen und Bürger zur Teilnahme an den Feierlichkeiten am 3. Oktober vorgeschlagen, darunter auch David Hopmann. Anke Spoorendonk brachte heute ihre Freude nicht nur über die Teilnahme eines Angehörigen der Minderheit, sondern auch darüber zum Ausdruck, daß auch jungen Menschen diese Ehre zuteil wird.